IMT Nuremberg Archives

H – 3384

International Court of Justice

H3384 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number 3870-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-494 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3384 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 3840-PS No. USA - 794 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 1 July 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H3384 – 0004

3870-PS.

Eidesstattliche Erklaerung

von

Hans M a r s a l e k .

Ich, Hans Marsalek, gehoerig vereidigt, sage aus wie folgt:

I. Ich bin am 19. Juli 1914 in Wien geboren , befand mich seit dem 29. September 1942 bis zur Befreiung im Konzentrationslager Mauthausen. In diesem Lager bekleidete ich die Funktion des 2. Lagerschreibers. Mein derzeitige Beschaeftigung ist bei der Polizeidirektion Wien als Leiter des Referates IV, staatspolitischer Abwehrdienst. Z.Zt. wohnhaft Wien 19, Grinzingerstr. 12.

II. Am 22. Mai 1945 wurde der ehemalige Kommandant des Lager Mauthausen Franz Ziereis auf der Flucht von den amerikanischen Soldaten ange - schossen und in das Nebenlager von Mauthausen ~~Guge~~ Gusen gebracht. In Anwesenheit des Kommandanten der 11. Panzerdivision Seibel (amerikanische Panzerdivision) und des ehemaligen Haeftlingsarztes in Gusen Dr. Koszeinski sowie eines anderen Polen, Name unbekannt, wurde Franz Ziereis von mir ungefaehr 6 - 8 Stunden einvernommen. Die Einvernahme wurde durchgefeuhrt in der Nacht vom 22. Mai bis 23. Mai 1945. Franz Ziereis war schwer verwundet, hatte 3 Durchschuesse, wusste, dass er in Kuerze sterben wird und gab mir folgendes bekannt:

"Ich trat am 30. 9. 1936 in die SS als Ausbildungsreferent im Range eines Obersturmfuehrers ein. Ich wurde der 4. Standarte in Oranienburg zugeteilt und am 17. Februar 1939 kam ich nach Mauthausen als Haupt - sturmfuehrer und als Nachfolgere des ehemaligen Kommandanten des Lagers SS- Fuehrer S t a u r e r . Meine schnelle ungewoehnliche Kariere ver - danke ich dem Umstand, dass ich mich oft freiwillig an die Front ge - meldet habe. Auf Befehl des Reichsfuehrers der SS- Himmler war ich gezwungen in Mauthausen zu bleiben. Die Besatzung der SS in Mauthausen

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 797
April 13 Filed 1946

A 096954

Marsalek Hans

hatte folgende Einteilung:

Es kam 1 SS- Mann auf 10 Haeftlinge. Die hoechste Zahl der Haeftlinge betrug ungefaehr 17.000, ausgenommen die Nebenlager. Die hoechste Zahl des Lager Mauthausen, das heisst samt Nebenlager,betrug ungefaehr 95.000 Haeftlinge (Fuenfundneunzig Tausend).

Die Gesamtzanl der verstorbenen Haeftlinge betrug 65.000 (Fuenfundsechzig-Tausend). Die Besatzung bestand anfangs aus Totenkopfverbaenden, in Staerke von 5.000 (Fuenftausend) Mann, die sich aus Wachtruppen und Kommandanturstab zusammenstellten.

In der spaeteren Zeitfolge kamen zu der Bewachung ueber 6.000 (Sechs - tausend) Mann aus der Wehrmacht und der Luftwaffe, die in SS- Uniformen eingekleidet wurden. Ausserdem waren dabei viele fuer die Wehrmacht ausgehobene Volksdeutsche. Die Einstellung ehemaliger Haeftlinge zur SS- Truppe geschah auf Befehl Himmler's. Diese sollte gegen den Feind kaempfen, besonder gegen die Bolschewisten. Sie sollten zum groessten Teil als Freiwillige eingezogen werden.

Persoenlich habe ich durch Einsatz in die Strafkompanie ca. 4.000 (Viertausend) Haeftlinge umgebracht. Die Bildung von Strafkompanien ist auf Befehl Berlin's geschehen zwecks schneller Ausrottung der Haeftlinge durch schwere Arbeit. Bei den Exekutionen habe ich jedesmal persoenlich teilgenommen.

Auf Befehl Dr. L o h n a u e r wurden unverbesserliche Berufsverbrecher als Geisteskranke nach Hartheim b. Linz verschickt, wo sie durch ein Spezialsystem des SS- Hauptsturmfuehrers K r e b s b a c h vernichtet wurden . In Mauthausen gehen die groesste Anzahl der Ermordeten auf das Konto B a c h m e y e r 's. Chemielswky und Seidler in Gusen liessen sich speziell Menschenhaut gerben auf derer Taetowierungen waren. Aus diesem Leder liessen sie sich Buecher einfassen, Lampenschirme und Taschen an - fertigen.

H3384 – 0005

A096955

In Dem Befehl des Reichsfuehrers Himmler nach, sollte ich alle Haeftlinge im Auftrage des SS- Obergruppenfuehrers Dr. Kaltenbrunner liquidieren, und zwar solltendie Haeftlinge in die Stollen des Werkes Bergkristall in Gusen eingefuehrt werden, sodass nur ein Eingang offen blieb. Hierauf sollte ich den Eingang in die Stollen mit irgendeinen Sprengstoff sprengen und somit den Tod der Haeftlinge herbeizufuehren. Ich habe verweigert, diesem Befehl Folge zu leisten. Es handelte sich dabei um die Vernichtung der Haeftlinge im sogenannten Mutterlager Mauthausen und in den Lagern Gusen I und Gusen II. Naeheres hierueber ist den Herren Wolfram und SS- Obersturmfuehrer Eckermann bekannt.

Im K.-Z. Lager Mauthausen wurde auf Anordnung des ehemaligen Standortarztes Dr. Krebsbach eine Vergasungsanstalt gebaut unter der Tarnung eines Baderaumes. In diesem getarnten Baderaum wurden Haeftlinge vergast. Ausserdem verkehrte von Mauthausen nach Gusen und umgekehrt , ein besonders konstruiertes Auto, in dem waehrend der Fahrt , Haeftlinge vergast wurden. Die Konstruktionsidee des Autos stammt von Apotheker SS- Untersturmfuehrer Dr. Wasiczki. Ich selbst habe in das betreffende Auto nie Gas hineingetan, ich habe lediglich das Auto gefuehrt, allerdings habe ich gewusst, dass Haeftlinge vergast wurden. Das Vergasen der Haeftlinge geschah auf Draengen des Arztes SS- Hauptsturmfuehrer Krebsbach.

All das, was wir exekutiert haben, wurde vom Reichssicherhauptamt, Himmler oder Heydrich, weiters von SS-Obergruppenfuehrer Mueller oder Dr. Kaltenbrunner, der letzte war der Chef der Sicherheitspolizei, angeordnet.

SS- Obergruppenfuehrer Pohl gab den Befehl, die Haeftlinge, weil sie schwach waren und keine Verpflegung hatten, in die Waelder zu treiben um dort Beeren zu pfluecken und Knospen zu fressen. Genannter hat mit der Verwaltung die Portion von 750 Gramm taeglich auf 350 Gramm gekuerzt. SS- Gruppenfuehrer Gluecks gab die Anordnung, schwache Haeftlinge als Geisteskranke zu bezeichnen und jene in eine Anlage, die in Schloss Hartheim bei Linz vorhanden war, mit Gas umzubringen.

H3384 – 0006

A 096956

3870 D4
4

Dort wurden ungefaehr 1 - 1½ Millionen Menschen umgebracht.
Im Lager wurden jene Haeftlinge als Normal- Verstorbene gemeldet.
Die Todesmeldungen der noch lebenden Haeftlinge, die sich bereits auf Transport befanden, wurden schon vorher in die jeweilige, politische Abteilung ausgestellt.
Die Anzahl in der Landesanstalt Hartheim ermordeten Haeftlinge ist mir nicht bekannt, aber samt den Zivilpersonen, die in Hartheim eingeliefert wurden betraegt die Zahl der Opfer ungefaehr 1 - 1½ Millionen.
An und fuer sich wurde die Vergasungsanstalt in Mauthausen auf Anordnung des SS- Obergruppenfuehrers Gluecks gebaut, da dieser den Standpunkt vertrat, dass es menschlicher sei, Haeftlinge zu vergasen statt zu erschiessen. Eines Tages schickte mir SS- Obergruppenfuehrer Pohl ohne vorherige Benachrichtigung ca. 3.000 (Dreitausend) Frauen und Kinder, die 10 Tage ohne Verpflegung waren. Diese wurden im Dezember 1944 in offenen Kohlenwagen ohne Decken transportiert. Die Kinder von diesem Transport habe ich auf Befehl von Berlin nach Bergen- Belsen in Marsch setzen muessen und wie ich vermute, sind dieselben alle gestorben.
Der Gauleiter E i g r u b e r hat mir die Verpflegung für alle Neuzugaenge und schwache Haeftlinge versagt. Er hat es sogar angeordnet, dass ich 50 % fuer den Winter eingelagerten Kartoffel an den Gau abgeben muss .
SS- Obergruppenfuehrer Gluecks war derjenige, der den Befehl gegeben hat, diejenigen Haeftlinge, die im Krematorien K.Z. Mauthausen arbeiteten nach Gusen einzusenden und diese dort mit Genickschuessen erledigen zu lassen. Es bestand ein Geheimbefehl wonach das Krematorium - Kommando jeweils alle 3 Wochen zu erschieseen sei.
In Anwesenheit des Baldur von Schirach, des Gauleiter Reiner, Dr. Ueberreiter, Dr. Juri habe ich von Reichsfuehrer Himmler vor ungefaher 7 - 8 Wochen folgende Befehle erhalten :
Die Juden vom Stellungsbau des Sued - Ostwalles muessen nach Beendigung der Arbeiten zu Fuss aus allen Orten der Sued - Ostgrenze der Ostmark in Bewegung gesetzt werden, das Ziel soll Mauthausen sein.

H3384 – 0007

A-096957

3870 PS
5

Nach Himmlers Befehl sollten 60.000 (Sechzigtausend) Juden nach Mauthausen kommen, tatsaechlich ist ein Bruchteil angekommen. Als Beispiel fuehre ich einen mit 4.500 (Viertausenfuenfhundert) Juden abgegangenen und mit 180 (Einhundertachtzig) Juden angekommenen Trasport an. Von welchen Ort der als Beispiel angefuehrte Transport abgegangen ist, ist mir unbekannt. Frauen und Kinder waren ohne Schuhe, in Lumpen gehuellt und verlaust. Im Transport befanden sich ganze Familien von denen unzaehlige auf dem Wege wegen all - gemeiner Koerperschwaeche erschossen wurden.

Unter meiner Verwaltung als Kommandant befanden sich folgende Lager:

Mauthausen	etwa	12.000	Haeftlinge
Gusen I und Gusen II		24.000	"
Gusen III		300	"
Linz I		5.000	"
Linz II		500	"
Linz III		300	"
Ebensee		12.000	"
Passau I		600	"
Passau II		150	"
Passau III		60	"
Ternberg		5000	"
Grossramming		3.000	"
Melk		10 .000	"
Eisenerz		5000	"
St. Lambrecht		350	"
Schloss Lindt		20	"
Peggau		500	"
Klagenfurt-Junkerschule		70	"
Laibach		500	"
Loiblpass		3.000	"
Schwechart-Henkelwerke		4.000	"
Wiener-Neustadt		1.500	"
Mistelbach		1.000	"
Wiener-Neudorf		3.000	"

H3384 - 0008

3870 PS 1

096958

H3384 - 0009

3870 PS
C

Florisdorf	etwa	1.000	Haeftlinge
Florisdorf-Henkelwerke		8 00	"
Saurerwerke Wien		2.000	"
Steyer-Muenichholz		3.000	"
St. Valentin		1.500	"
Wels		2.000	"
Amstetten		3.000	"
Gunskirchen		450	"
Schlier		1.000	"

Es waren noch verschiedene Lager zusammen etwa 45 (Fuenfundvierzig) doch kann ich mich jetzt derer nicht mehr genau erinnern.

In der letzten Zeit ungefaehr 1 - 1½ Monat befand sich im Lager Schlier ein Kommando der Graphiker und Lithographen. Diese wurden ausschliesslich mit der Herstellung von gefaelschten Pfundnoten sowie Ausweisen und Siegeln aus der ganzen Welt beschaeftigt. Lt. meinen Informationen wurde in diesem Kommando die Anzahl von 750 Millionen (Siebenhundertfuenfzig) Pfundnoten gedruckt und dieses Kommando wurde auf Anordnung des Dr. Kaltenbrunner seiner Zeit in Oranienburg, K.Z. Sachsenhausen geggruendet.

Um den Haeftlingen den gleichgeschlechtlichen Verkehr nach Moeglichkeit zu unterbinden wurde im Jahre 1942 im K.Z. Mauthausen ein Bordell fuer Haeftlinge eroeffnet. Es wurde jeweils von Besuchern 2 (zwei) Reichsmark als Bezahlung verlangt davon bekam die Prostituierte 50 Reichspfennig (Fuenfzig) und der Rest von RM 1.50 ging in die K.Z. Lagerzentrale nach Oranienburg.

Den Grund der Exekution der im K.Z. Mauthausen schon fast 1 Jahr einsitzenden Oesterreicher ist folgender :

Auf Anregung des Gauleiters E i g r u b e r , des Dr. Pippraters, sowie des Leiters der Linzer Gestapo S p a n n wurde die Exekution durchgefuehrt. Mit der Exekution war ein gewisser Gestapoagent Prohaska beauftragt.

096959

H3384 – 0010

3870-PS

Der Sohn des Reichsverwesers H o r t h y lebte im Mauthausener Arrest unter dem Decknamen " Maus ", Badoglio unter den Namen "Brausewetter " . Diese Decknamen bekamen alle prominente Haeftlinge die sich im Arrest - Gebaeude des K.Z. Mauthausen befanden. Dem Befehl des Gauleiters Eigrubers nach sollteh die genannten getoetet werden, aber nach einer Rueecksprache mit Oeberst K u p p e r t wurde dieser Befehl meinerseits verweigert. Ich habe diese Leute ausser ~~Horty~~ Horthy der sich im Zellenbau versteckt nach Dachau geschickt."

III. Ich Hans M a r s a l e k erklaere zusaetzlich folgendes : Bezueglich der Anzahl von 1 - 1½ Million ermordeten Menschen in Schloss Hartheim, wie Franz Ziereis angegeben hat wurde dieser meiner - seits auf die zu hohe Zahl verwiesen, dieser aber ~~verharrte~~ verharrte darauf und erklaerte mir, dass eine grosse Zahl von tatsaechlich Geistekranken aus dem ganzen Suedraum Deutschlands dorthin verfrachtet und liquidiert wurden. Dies ergibt die hohe Anzahl der Opfer. Trotz seiner schweren Verwundung und des Wissens, dass er wahrscheinlich in Kuerze sterben wird, versuchte Franz Ziereis den Grossteil der Schuld an seine Unterfuehrer abzuwaelzen.

Im Fruehsommer 1943 besuchte das K.Z. Mauthausen der SS-Obergruppen- fuehrer Dr. K a l t e n b r u n n e r . In seiner Begleitung befand sich der Lagerkommandant Z i e r e i s , Gauleiter E i g r u b e r , erster Schutzhaftlagerfuehrer B a c h m e y e r und andere mehr. Ich habe Dr. Kaltenbrunner samt seiner Begleitung mit eigenen Augen gesehen. Lt. Aussagen der damaligen Leichentraeger, ehemalige Haeftlinge Albert T i e f e n b a c h e r , z.Zt. wohnhaft Sazburg und Johann P o l s t e r , z.Zt. wohnhaft P o t t e n d o r f b.Wiener- Neustadt/ Oesterreich, wurden damals beim Besuch Dr. Kaltenbrunners von dem Leiter des Arrestes Unterschafrfuehrer W i n k l e r unge- faehr 15 Haeftlinge vom Arrest ausgesucht um den Dr. Kaltenbrunner drei Exekutionsarten, Genickschuss, Aufhaengen, Vergasen , zu zeugen. Unter den Exekutierten befanden sich auch Frauen denen die Haare ge- schoren wurden und diese würden durch Genickschuesse getoetet. Die obenangefuehrten Leichentraeger waren bei der Exekution anwesend

096960

Marsalek Hans

3870-PS
8

und musste die Leichen ins Krematorium schaffen. Dr. Kaltenbrunner begab sich nach der Exekution ins Krematorium und ging spaeter in den Steinbruch.

Im Herbst ~~1945~~ 1944 besuchte das K.Z. Mauthausen Baldur von Schirach . Er begab sich ebenfalls ins Arrestgebaeude und in das Krematorium . Es wurden ihm damals acht oder neun politische Oesterreicher vorgestellt, denen er versprach sie in Kuerze zu ~~verlass~~ entlassen. Tatsaechlich wurde auch einer von diesen Haeftlingen, der Name ist mir entfallen, nach kurzer Zeit entlassen.

Ich erklaere, dass die obigen Aussagen von mir freiwillig gemacht wurden und, dass keinerlei Zwang auf mich ausgeuebt wurde.
Sie entsprechen der Wahrheit, nach meinem besten Wissen und Gewissen und ich bekraeftige sie mit meinem Eid.

Nuernberg, den 8. April 1946

Mendelek Hans
.....
Hans Marsalek.

Unterschrieben und
Beschworen vor mir heute am 8 ten
Tage des Monat April 1946

Smith W. Brookhart Jr.

Smith W. Brookhart Jr. Lt. Col. IGD
Executive Officer, Interrogations
Divison, O U S C C.APO 124A US Army.

H3384 – 0011

H3384-0011A

3870-PS

H-3384

USA 797 (3870-PS)

Filed Sept 12 1946

EXHIBIT-USA

797

(3870-PS)

A 096953

H3384 - 0012

H3384-0013

8. Pages

545

H3384-0014

USA 747 (3870-PS)